

Und unsern Wald zugunsten des Getreidebaues roden? Das wäre aus vielen Gründen zwecklos und schädlich. Der deutsche Wald hat mit einer Abgabe von 20 Millionen Festmetern für den jährlichen Gebrauch die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreicht. Diese 20 Millionen genügen natürlich dem stetig steigenden Bedarf bei weitem nicht. Es wurden 1906 für Holz nahezu 260 Millionen Mark ans Ausland verausgabt. (Rußland, Amerika; vergleiche auch unsere Kolonien.)

Unser Weideland aber ist uns erst recht nicht feil; wir brauchen es für unser Vieh.

### Unsere Viehzucht.

Vergleichen wir unsern Viehreichtum zunächst mit dem anderer Länder.

(In Millionen Stück.)

Staat	Jahr der Zählung	Rinder	Schafe	Schweine	Pferde
Deutsches Reich. . . . .	1907	20,6	7,7	22,1	4,3
Österreich-Ungarn. . . . .	1900	16,2	10,7	11,9	4,0
Rußland. . . . .	1904	33,2	47,5	12,2	24,0
Vereinigte Staaten. . . . .	1906	66,9	50,6	52,1	18,7
Frankreich. . . . .	1901	14,7	19,7	6,7	3,2
Großbritannien. . . . .	1905	10,7	29,0	3,6	2,1
Argentinien. . . . .	1906	25,8	77,6	2,9	5,5
Schweiz. . . . .	1901	1,3	0,2	0,5	0,1
Holland. . . . .	1904	1,7	0,6	0,9	0,3
Dänemark. . . . .	1903	1,8	0,9	1,5	0,5

Es wird niemand behaupten wollen, daß unser Viehstand ein geringer sei, besonders wenn man die Ausdehnung unseres Bodens in Rechnung zieht. Trotzdem vermögen wir unsern Bedarf an Fleisch nicht im eigenen Lande zu decken. 1906 wurden etwa 272 000 Stück Rinder im Werte von 130 Millionen Mark (aus Österreich-Ungarn, der Schweiz und Dänemark) eingeführt. Die Einfuhr von Schafen ist gering, die von Schweinen (aus Rußland) erreichte einen Wert von etwa 13 Millionen Mark, so daß also für ca. 143 Millionen Mark lebendes Vieh eingeführt werden mußte, während unsere Ausfuhr nur etwa 3 Millionen wertete. Doch nicht genug damit. Im gleichen Jahre hatten wir eine starke Einfuhr an Fleisch, und zwar hatte das eingeführte Rindfleisch einen Wert von 60 Millionen Mark, Schweinefleisch von 92 Millionen Mark, Speisefett (Oleomargarin) von 27 Millionen Mark. Dazu kam eine